



Auch für Gentechnik zuständig: der designierte EU-Kommissar für Gesundheits- und Lebensmittelsicherheit Vytenis Andriukaitis (Foto: © European Union 2014 - European Parliament [Attribution-NonCommercial-NoDerivs Creative Commons license])

EU-Kommission: Echte Gentechnikreform oder Mogelpackung?

Veröffentlicht am: 01.10.2014

Unter der neuen EU-Kommission soll das jetzige Genehmigungsverfahren bei Gentech-Pflanzen auf den Prüfstand. Vor dem Parlament wiederholte der künftige Gesundheitskommissar Vytenis Andriukaitis aus Litauen, was Jean-Claude Juncker bereits im Juli angekündigt hatte. Es gibt aber auch die Befürchtung, dass so vor allem Kritik am derzeit diskutierten „Opt-Out“ ausgebremst werden soll.

„Während der ersten sechs Monate meiner Amtszeit werde ich die für die Zulassung genteisch veränderter Organismen geltenden Rechtsvorschriften überprüfen, wie dies der gewähl-

te Präsident Herr Juncker in seinen Politischen Leitlinien festgelegt hat“, schrieb Andriukaitis vor seiner gestrigen Anhörung vor dem Umweltausschuss des Europaparlaments.

Gentechnik-Kritiker befürchten, Andriukaitis könnte mit seiner Ankündigung das Ziel verfolgen, die zurzeit debattierten Änderungen an der Gentechnik-Regulierung auszudrücken. Dabei geht es um das sogenannte Opt-Out, das es den EU-Mitgliedstaaten erleichtern soll, einzelne Gentechnik-Pflanzen auf ihren Äckern zu verbieten. An der konkreten Ausgestaltung, die Kommission und Regierungen vorgeschlagen haben, gibt es aber heftige Kritik – auch vom Parlament. Vor allem die frühzeitige Beteiligung von Gentech-Konzernen im Opt-Out-Prozess ist umstritten. Mit dem Versprechen, das Zulassungsverfahren zu prüfen – Umwelt- und Verbraucherschützer fordern seit Jahren eine bessere Risikobewertung – versucht Andriukaitis möglicherweise, skeptische Abgeordnete zu bewegen, dem Opt-Out zuzustimmen.

„Die Zulassung von Gentech-Pflanzen in Europa erfolgt weiter weder wissenschaftlich fundiert noch unabhängig von den Interessen der Gentechnik-Hersteller“, erklärte der Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft heute. Der Verband lädt für nächste Woche zu einer Pressekonferenz ein, bei der es um die Mängel des Genehmigungsverfahrens gehen soll. Das Opt-Out beurteilt der BÖLW kritisch: „Es muss damit gerechnet werden, dass die Erleichterung regionaler Anbauverbote ('opt-out'), die derzeit in Brüssel verhandelt wird, dazu führt, dass die dringend erforderliche Reform der Zulassungsverfahren unterbleibt und die Schleusen für das 'Durchwinken' neuer Gentechnik-Pflanzen weit geöffnet werden.“ [dh]

Links zu diesem Artikel

- [Anhörung im EU-Parlament - Vytenis Andriukaitis \(30.09.14\)](#)
- [Juncker kritisiert Gentechnik-Zulassungsverfahren \(10.07.14\)](#)
- [Dossier: Opt-Out: Debatte um Änderung des EU-Gentechnikrechts und nationale Anbauverbote](#)
- [EU-Umweltausschuss: Kritische Stimmen zum Opt-Out \(03.09.14\)](#)
- [BÖLW Pressekonferenz: EU-Gentech-Zulassungsverfahren - Risiken mit amtlichem Siegel](#)